



Haben Sie Fragen - wir geben gerne Auskunft!

Für Sozialarbeit, Beratungen und Infos:

Beratungs- und Fachstellen für Gehörlose,
Hörbehinderte der Deutschschweiz

Basel: Tel. 061 272 13 13
Bern: Tel. 031 384 20 00
Luzern: Tel. 041 228 63 39
St. Gallen: Tel. 071 222 93 53
Zürich: Tel. 044 311 64 41
www.gehoerlosenfachstellen.ch
E-Mail: info@gehoerlosenfachstellen.ch

Hilfe bei der Kommunikation:

Procom - Stiftung Kommunikationshilfen
für Hörgeschädigte
Dolmetschdienst: Tel. 055 246 58 00
Tel.vermittlung: Tel. 0844 844 071
Notrufnummer: Tel. 0844 850 890 (Hörbehinderte)
SMS-Dienst: Tel. 079 702 29 16 (Hörbehinderte)
www.procom-deaf.ch
E-Mail: sekretariat@procom-deaf.ch

Hörbehinderte Menschen in Notfallsituationen

Informationen für Mitarbeitende von

- Polizei
- Feuerwehr
- Sanität
- Zivilschutz
- Sicherheitsdiensten

**Ein Angebot der Fach- und Beratungsstellen
für Gehörlose und Hörbehinderte**



Hörbehinderte in der hörenden Umwelt

Gehörlosigkeit und allgemein Hörbehinderungen sind unsichtbar, sie werden oft nicht bemerkt. Gehörlose nehmen Informationen vor allem visuell auf.

Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden

Ablesen - Gehörlose lesen von den Lippen ab. Das Ablesen ist ein komplexer Vorgang des Erratens und der Buchstabenkombination. Unter Stress ist es schwieriger abzulesen.

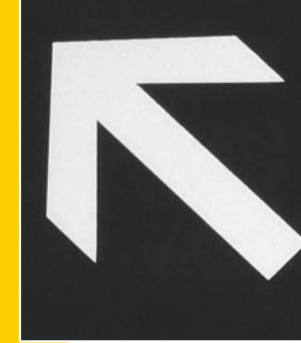
Aussprache - In der Kommunikation mit Hörenden benutzen Gehörlose meist die Lautsprache. Sie ist je nach Person und Situation gut bis kaum verständlich.

Mögliche Folgen von Hörbehinderungen

- Informations-, Bildungs- und Wortschatzdefizit. Dadurch werden Formulare, Reglemente usw. häufig nicht oder falsch verstanden.
- Fehlende, unklare oder unvollständige Informationen führen sehr oft zu Missverständnissen. Dadurch werden Anweisungen vielfach nicht oder fehlerhaft umgesetzt.
- Lese- und Schreibkompetenz sind oftmals eingeschränkt.
- Möglicherweise entstehen Unsicherheiten, die zu Misstrauen, Minderwertigkeitsgefühlen und fehlender Toleranz und Akzeptanz führen können.

Unsere Empfehlungen für eine optimale Kommunikation

- Sorgen Sie für **gute Lichtverhältnisse**: Die Gesichter der GesprächspartnerInnen dürfen nicht im Schatten liegen.
- Sprechen Sie deutlich **Hochdeutsch**.
- **Sprechen Sie nicht zu schnell** – und auch nicht laut. Lautes Sprechen erschwert das Lippenlesen.
- Drücken Sie sich in möglichst **kurzen, einfachen Sätzen** aus.
- Nicht gleichzeitig sprechen und auf etwas zeigen.
- Erklären Sie Fach- und Fremdwörter. Fragen Sie nach, was Ihr Gegenüber verstanden hat. Halten Sie die Erklärungen bei Bedarf schriftlich fest.
- Nehmen Sie sich **genügend Zeit** für Fragen, Wiederholungen und weiterführende Erklärungen.
- Beim Einsatz von Dolmetschern: Halten Sie Blickkontakt mit der gehörlosen Person.
- Ziehen Sie bei Bedarf eine **Fachperson** bei (SozialarbeiterIn einer Gehörlosen-Beratungsstelle, DolmetscherIn für Gebärdensprache).
- Im Dunkeln eigenes Gesicht beleuchten, z. B. mit Taschenlampe, damit Ablesen möglich ist.



Wichtige Aspekte beim Kontakt mit Hörbehinderten

- Fällt das Hörgerät aus oder besteht kein Sichtkontakt, werden die Kommunikationsmöglichkeiten stark eingeschränkt oder unmöglich (z. B. im Lift, beim Unfall).
- Für Notfälle (z. B. Spitaleinweisung, Verhöre, Arzttermin) können Hörende beim Procom Dolmetschdienst Tel. 055 246 58 00 (ausserhalb Bürozeiten 0844 844 071 Procom Telefonvermittlung 24 Std. Betrieb) Gebärdensprachdolmetscher bestellen. Für reguläre Termine immer über 055 246 58 00.
- Hörbehinderte können über die Notrufnummer 0844 850 890 oder per SMS an 079 702 29 16 Polizei, Feuerwehr, Sanität und Rega kontaktieren.
- Gehörlose müssen sich aktiv um Informationen aus Internet, Teletext, TV (Untertitel) und Printmedien bemühen. Dadurch erhalten sie dringende Infos oft zu spät oder gar nicht.
- Wenn Sie eine hörbehinderte Person beraten, motivieren Sie sie zur Zusammenarbeit mit Beratungs- und Fachstellen.